Halle und Umgegend.

Halle, 5. April.

Die Teppichnepper.

Einen recht fühlbaren Mangel weist der § 56,3 der deutschen Gewerbeordnung auf, der den Hausierhandel in Gold, Silber, Taschenuhren und anderen Pretiosen verbietet. Der Begriff „andere Pretiosen" wird nach diesem Paragraphen wohl nur angewandt auf Wertobjekte, die aus edlem Metalle bestehen. Nun gibt es aber noch Pretiosen, die nicht aus Gold und Silber gefertigt und doch von Kunstliebhabern hoch geschätzt und doch bezahlt sind. Solche Pretiosen sind die wertvollen orientalischen Teppiche, die gerade in den vornehmen Häusern unserer Stadt zur geschmackvollen Ausstattung der Zimmer sehr beliebt sind. Man sollte es kaum glauben, daß sich Hausierer unterfangen, „in orientalischen Teppichen zu reisen" und ihr Geschäftchen zu machen. Leider hat sich das Hausierunwesen in dieser Branche in den letzten Jahren geradezu zu einer recht fühlbaren Last entwickelt, die die Käufer nicht minder drückt wie die alteingesessenen ehrlichen Teppichgeschäfte. Es ist als ein unlauterer Wettbewerb zu bezeichnen, wenn Händler von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt wandern und, wie nachgewiesen ist, nach echter Hausierermanier bei dem oder jenem Zahlungsfähigen unter allen möglichen Lügenmärchen von der romanhaften Herkunft, von dem enormen Werte und der kunstvollen Ausführung der persischen und türkischen Teppiche ihre Ware loszuwerden versuchen. Meist schlagen die unsauberen Hausierer den doppelten Preis vor — z. B. für Afghanen verlangten sie vor wenigen Wochen statt 300 M. 600 M. — oft erhalten sie ihn, oft aber auch machen sie sich durch ihre zu hohen Forderungen verdächtig, und unverrichteter Sache dürfen sie dann ein Haus weiterziehen. Im vorigen Jahre sind in Halle drei derangesehensten Bürger von solchen Teppichhausierern oder Teppichneppern, wie man sie auch nennt, um schweres Geld betrogen worden, und erst kürzlich hat ein Nepper bei einem hiesigen Arzte in unverfrorener Weise sein Heil versucht, allerdings diesmal nicht zu seinem Glück. Diese Fälle veranlassen uns, an dieser Stelle nachdrücklich auf das unehrliche Geschäftsgebaren der Nepper aufmerksam zu machen. Es ist sicher anzunehmen, daß gegenwärtig in Halle und in der näheren Provinz diese Art Hausierer, die oft sehr elegant bei „ihrer" vornehmen Kundschaft aufzutreten verstehen, ihr Unwesen treiben und mit hohen Preisen angeblich echte antike Gebetsteppiche, Bukhara-, Beludschistan-, Kirman-, Koulateppiche, Djidjims und Kelims an den Mann bringen. Die Nepper treiben ihr Geschäft in verschiedenen Teilen Deutschlands und sind gleichsam in einer Wandertruppe von österreichischen und morgenländischen Hausierern organisiert. Deshalb und weil der § 56, 3 der deutschen Gewerbeordnung den ansässigen Teppichgeschäften und vor allem dem Publikum nicht den nötigen Schutz gewährt, ist es notwendig, daß auch hier der Weg der Selbsthilfe beschritten wird. Der Verband der Teppich-, Linoleum- und Möbelstoffhändler Deutschlands, der seinen Sitz in Hannover hat, tritt seit dem letzten Sommer scharf gegen die Nepper auf. Der Verband hat vor allem mit Unterstützung einer größeren Anzahl von Handelskammern festgestellt, daß im Handel mit orientalischen Teppichen, soweit er durch nicht ortsansässige, orientalische oder sonst fremdländisch aussehende Händler betrieben wird, unlauterer Wettbewerb, Täuschung und Uebervorteilung der Käufer die Regel bilden. Es dürfte in nicht allzu ferner Zeit die Königl. Regierung um Unterstützung der Bewegung gegen das Neppertum gebeten werden.

Die Handelskammer zu Halle hat zu dieser Frage offiziell noch nicht Stellung genommen. Es ist aber selbstverständlich, daß auch die hiesige Kammer als die Vertreterin des Handels in Halle und im weiten Umkreise energisch mit Front machen wird gegen die unfeinen Machenschaften, die den Teppichhandel gefährden. Vielleicht sei den hiesigen Teppichhändlern hiermit die Anregung gegeben, gemeinsam in einer Eingabe die Handelskammer zu Halle um Unterstützung in der Bekämpfung des Neppernunwesens zu ersuchen. E. B.

Liste der Ende dieses Jahres ausscheidenden bezw. bereits ausgeschiedenen Stadtverordneten.

Aus der I. Abteilung scheiden aus, und zwar nach einer sechsjährigen Wahlperiode, die Herren Ingenieur und Fabrikbesitzer Dehne, Justizrat Glimm, Rentier Haase und Dr med. Rammelt (Giebichenstein). Es sind ausgeschieden durch Tod die Herren Dr. med. Schmidt-Monnard und Rentier Jentzsch, freiwillig die Herren Geh. Kommerzienrat Bethcke und Kgl. Baurat Kortüm. Der letztere wurde s. Z. an Stelle des verstorbenen Herrn Rechtsanwalt Schütte gewählt. Die Wahlzeit desselben wie des verstorbenen Herrn Dr. Schmidt-Monnard hätte bis Ende 1905 gewährt, dagegen wäre die Wahlzeit der Herren Geh. Kommerzienrat Bethcke und Rentier Jentzsch erst Ende 1907 abgelaufen, für sie muß also Ersatz auf 2 Jahre geschaffen werden. Aus der II. Abteilung scheiden aus, und zwar nach einer sechsjährigen Wahlperiode, die Herren Kaufmann Klopfleisch, Kaufmann Hofmeister, Justizrat Föhring, Baumeister Giese, Rentier Stephan und Direktor Noßky (Giebichenstein). Es sind bereits ausgeschieden die Herren Kaufmann Ströser freiwillig und Maurermeister Hildebrandt, welcher zum unbesoldeten Stadtrat gewählt wurde. Die Wahlperiode des ersteren wäre Ende 1909, die des letzteren Ende 1907 beendet gewesen. Aus der III. Abteilung scheiden aus, und zwar nach einem sechsjährigen Turnus, die Herren Kaufmann Ahmann (I. Wahlbezirk), Rentier Lindner (II. Wahlbezirk), Fabrikbesitzer Berghaus (III. Wahlbezirk), Hoteller Nesse (IV. Wahlbezirk), Mittelschullehrer Meyer (V. Wahlbezirk), Restaurateur Emmer (Giebichenstein), Kaufmann Hertel (Trotha); nach einer vierjährigen Wahlperiode Herr Redakteur Thiele (derselbe wurde damals als Ersatz für den verstorbenen Kaufmann Welsch (III. Wahlbezirk) gewählt. Ersatzwahlen haben noch stattzufinden für den verstorbenen Herrn Kaufmann Apelt (II. Wahlbezirk), für den von hier verzogenen Herrn Rechnungsrat a. D. Sieber (II. Wahlbezirk) und den von hier verzogenen Herrn Korrektor Krüger (III. Wahlbezirk). Danach hätten vorzunehmen die I. Abteilung 7 Ergänzungs- und 2 Ersatzwahlen, die II. Abteilung 6 Ergänzungs- und 2 Ersatzwahlen, die III. Abteilung 8 Ergänzungs- und 3 Ersatzwahlen, das sind im ganzen 21 Ergänzungs- und 7 Ersatzwahlen. Es sind also 28 Stadtverordnete neu zu wählen, davon 21 auf 6, 5 auf 2 und 2 auf 4 Jahre. Zu bemerken ist hierbei, daß diesmal die Vororte Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha noch für sich wählen, da deren Wahlreglement erst mit Ende dieses Jahres abläuft.

Auf der Durchreise. Heute früh um 5 Uhr 28 Min. traf der König von Württemberg von Frankfurt a. M. kommend auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein. Die Weiterfahrt nach Berlin erfolgte nach 5 Minuten Aufenthalt.

Die Baukommission hatte gestern eine Sitzung, in der sie der Stadtverordneten-Versammlung empfahl: die Anstellung des Bureauassistenten Winter beim Tiefbauamte; die Bewilligung von 4000 M. für die Unterhaltung städtischer Gebäude; den Verzicht auf Einlegung eines Rechtsmittels in einer Enteignungssache, die sich wegen eines Landerwerbes vom Grundstücke Ecke Kuhgasse-Schmeerstraße entwickelte; die Herstellung von Mosaikwegen auf dem Schulhofe in H.-Cröllwitz (Unkosten 850 M.); die Aufhebung der Fluchtlinie für die Grundstücke Kl. Klausstraße 14, 15 und 16; und die Verweisung einer Petition wegen Ausbesserung der Fußwege in der Liebenauer- und Merseburgerstraße an den Magistrat zur Berücksichtigung. Die Beratungen über die Vorlage wegen der Verwendung des von der Provinzialverwaltung zur Unterhaltung von Chausseestrecken gezahlten Beitrages und wegen der ausschließlichen Anwendung des öffentlichen Baurechtes wurden vertagt mit dem Wunsche, daß der Magistrat im ersteren Falle einen Kostenanschlag aufstellen, im zweiten Falle mehr juristisches Material beibringen möge. Dann behandelte die Kommission noch einmal den Ankauf des Grundstücks Augustastraße 1. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in voriger Woche dekanntlich beschlossen, das Grundstück zum Preise von 35,000 M. anzukaufen, während der Besitzer 41,000 M. bezahlt haben will; derselbe hat sich deshalb noch einmal an die städtischen Kollegien mit dem Ersuchen gewandt, den Kaufpreis auf 41,000 M. zu erhöhen. Die Kommission schlug gestern der Stadtverordneten-Versammlung vor, bei dem Satze von 35,000 M. stehen zu bleiben.

Die Finanzkommission hat eine Sitzung am Donnerstag, 6. April, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Genehmigung des VI. Nachtrags zu dem revidierten Statut der städtischen Sparkasse vom 20. Oktober 1874. 2. Antrag betreffend die Wasserversorgung der Gemeinde Mötzlich. 3. Antrag betreffend Einrichtung der IV. und III. Klassen einer Maschinenbauschule und einer Baugewerkschule. 4. Bewilligung eines Rabatts von 50 Proz. auf den Gasverbrauch an den Verein für Volkswohl. 5. Anstellung eines Assistenten für Errichtung und Führung eines Lagerbuchs. 6. Antrag betreffend den II. Nachtrag zum Regulativ betreffend die Erhebung eines Kommunalzuschlags zur Brausteuer und einer Gemeindesteuer von Bier. 7. Sonstige Eingänge.

Städtische Oberrealschule. Vom Aufsichtsrichter der städtischen Oberrealschule zu Halle pro 1904/05 werden im Auszuge folgende Angaben entnommen: Das Schuljahr begann am Dienstag, 12. April. Herr Kandidat Sickel, der der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen war, wurde zugleich mit der Verseßung der Hilfslehrerstelle beauftragt. Die Schulferien fanden in gewohnter Weise statt, am 2. September, 31. Oktober, 20. Dezember 1904 und 27. Januar 1905. Die mündlichen Reifeprüfungen wurden unter Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Professor Dr. Beyer und in Gegenwart des Vertreters der Patronatsbehörde am 6. September 1904 und 21. März 1905 abgehalten. Die zweitägigen Turnfahrten (am 10. und 11. Juni) der Oberklassen hatten teils Thüringen, teils den Harz als Ziel, während die übrigen Klassen am 11. Juni Ausflüge in die nähere Umgebung unternahmen. Im Anschluß an den chemischen Unterricht wurden die Schwefelsäure- und Sodafabrik von Engelcke & Krause in Trotha, die Pfännerschaftliche Saline, die Druckerei von William Kutschbach, die lithographische Anstalt von Paul Schwarz, die Seifenfabrik von C. F. Schulze und die städtische Gasanstalt auf dem Holzplatz besichtigt. Die Anstalt wurde am 1. Februar 1904 von 467, am 1. Februar 1905 von 500 Schülern besucht.

Osterferien. Die Mittelschulen und höheren Lehranstalten unserer Stadt treten heute in die Osterferien ein.

Inspizierung. Gestern fand in der Reitbahn des hiesigen Feldartillerie-Regiments Nr. 75 an der Barbarastraße eine Inspizierung der im Halleschen Bezirk stationierten Gendarmen durch den Chef der Gendarmerie Exzellenz von Hennigs statt.

Das Füsilier-Regiment Nr. 36 übt auf dem Truppenübungsplatz Alten-Grabow vom 19. Juli bis 12. August zusammen mit dem anhaltischen Infanterie-Regiment Nr. 93.

Personal-Nachrichten. Herr Amtsgerichtsrat Metzner hier ist als Landgerichtsrat und Herr Landrichter Dr. Winter in Weiterig in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Halle, Herr Amtsrichter Bonse hier als Landrichter nach Naumburg versetzt worden. — Der bisherige Oberbergamtssekretär Herr Steinbrecht hier ist zum Geheimen Rechnungsrevisor bei der Königlichen Oberrechnungskammer ernannt worden.

Eine Passionsmusik in der Pauluskirche veranstaltet der Paulus-Kirchenchor nächsten Sonntag, abends 8 Uhr. Dem Programm liegt die Idee einer Choral-Passion zu Grunde; nebenher wird gezeigt, wie sich der evangelische Choral von seinen Anfängen bis zu Bach hin entwickelt hat. Demgemäß gelangen 4- und stimmig gesetzte Choräle von Schein, Calvisius, Hassler, Eccard und Bach zum Vortrag; die drei letztgenannten Meister sind als die Spitzen der gesamten Choralkunst mit je zwei Chorälen vertreten. Den Rahmen des Ganzen fügen sich verschiedene Soli ein: Frau Professor Schmidt singt Lieder und Arien von Franck und Bach, Herr Konzertmeister H. Schmidt spielt außer Stücken von Corelli und Händel die Violine zu der herrlichen Bach-Arie „Erbarme dich mein Gott" aus der Matthäus-Passion, die Orgel steuert Orgelchoräle von Bach und Brahms bei. Die Leitung liegt in den Händen des Organisten der Pauluskirche, Herrn Karl Boyde. Zum Eintritt berechtigen Programme, die mit vollständigen Texten und Erläuterungen über Entstehung und Entwicklung des evangelischen Kirchenliedes 20 Pfg. kosten. Sie sind von Donnerstag ab bei Herrn Buchbindermeister Lehmann, Leipzigstr., und bei Herrn Drogist Ender, Ecke Kaiserstr., sowie Sonntag abend an den Kirchtüren zu haben.

Schillergedenkfeier der Literarischen Gesellschaft. Als letzter diesjähriger Vortragsabend findet Montag, 10. April, abends 8 Uhr, im großen Saale der „Kaiserfälle" eine Schiller-Gedenkfeier statt. Den Vortrag hält Herr Professor Dr. Arnold G. Berger-Halle über das Thema: „Schillers Berufung". Bei der Feier, welche durch Harmonium-Vorträge eröffnet und geschlossen wird, sollen einige Schillersche Dichtungen rezitiert werden. Für diese Darbietungen sind Frl. Hedwig Reicher vom Leipziger Schauspielhaus, Herr Kapellmeister Tittel und Herr Curt Herbst von hier gewonnen worden. Der Zutritt ist nur gegen besondere Eintrittskarten gestattet, welche am 6. und 7. April gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte in der Buchhandlung von L. Hofstetter, Poststraße, unentgeltlich zu entnehmen sind. Die nach Ablauf des 7. April noch übrigen Eintrittskarten werden am 8. April an die Inhaber der Familien-Mitgliedskarten abgegeben. Die sämtlichen Plätze auf den Balkons des Saales sind den Schülern und Schülerinnen der ersten Klassen der hiesigen höheren Schulen (Gymnasium, Oberrealschule, höhere Töchterschule und Seminar) überwiesen worden.

Wohltätigkeits-Vorstellung des Tierschutz-Vereins zum Besten der Ferienkolonien. Unseren gestrigen Artikel über die Wohltätigkeitsvorstellung des Tierschutzvereins haben wir noch erwähnend hinzuzufügen, daß das Arrangement und die Leitung der Haupt- und Glanznummer des Programms und zwar des mit Mühe und Sorgfalt von der Balletmeisterin Frau Stahlberg-Wiest einstudierten Tanzes wie der lebenden Bilder „im Lande der Magyaren" in den Händen der Frau Regierungsrat Benss lagen.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Donnerstag findet die letzte Aufführung des Lustspiels „Madame Sans-Gêne" von Sardou statt. Beamtenkarten gültig. Am Freitag folgt der zweite Abend des Ringes (dritte Vorstellung des Zyklus) mit der Aufführung von Siegfried. Herr Dr. Banaich hatte am vergangenen Sonnabend Gelegenheit, die Partie des Siegfried an der Hofoper in Dresden zu singen. Er war für den erkrankten Heldentenor dieses Instituts Herrn Burrian eingesprungen und erzielte dort einen glänzenden Erfolg, sodaß die Generalintendanz in Dresden sich auch für Montag um Herrn Dr. Banaich (Siegfried-Götterdämmerung) bemühte, welches Gastspiel jedoch infolge der hiesigen Rheingold-Aufführung unmöglich wurde. Herr Direktor Richards hat dem insbesondere um die diesjährigen Wagner-Aufführungen hochverdienten Künstler ein Sonder-Benefiz bewilligt, welches voraussichtlich in der nächsten Woche stattfinden wird. — Der Andrang zu dem Kartenverkauf für das am Sonnabend stattfindende Künstlerfest war während des gestrigen ersten Verkaufstages bereits ganz gewaltig. Da Plätze nicht reserviert, sondern der Reihe nach verkauft werden, so wird es sich empfehlen, sich rechtzeitig die noch vorhandenen guten Plätze zu sichern. Der Verkauf findet täglich während der Kassenstunden statt. — Als nächste Vorstellung im Schillerzyklus wird „Fiesco" vorbereitet. — Wie wir erfahren, wurde unser Bassist, Herr Nabot, von der kommenden Saison ab unter günstigen Bedingungen für das Stadttheater in Mainz verpflichtet.

Künstlerfest „Bühne und Welt". Die Vorbereitungen für Sonnabend sind in vollem Zuge. Viele fleißige Händchen und Hände sind in emsiger Tätigkeit, um neben dem künstlerischen Programm auch die weiteren Aufgaben des Abends zu einem sicheren Erfolg zu führen. Zahlreiche Künstler unseres Stadttheaters betätigen sich in ihren Mußestunden in anderen schönen Künsten, und weil der Künstler niemals ruht, wenn es sich darum handelt, sich ganz in den Dienst einer guten Sache zu stellen, so ist von unseren Bühnenmitgliedern eine große Anzahl von Kunstwerken für den Bazar gestiftet worden, die schöne und bleibende Erinnerungen bilden werden; unter anderem gibt Frl. Stoll selbstgemalte Landschaften, die Herren Alving, Böttcher und Gruselli Radierungen, Skizzen, Pastelle und Kreidezeichnungen. Die Damen der Oper, des Schauspiels und des Chors haben originelle Handarbeiten gefertigt. Herr Gruselli hat außerdem noch die Fest-Postkarte entworfen und gezeichnet, welche vervielfältigt zum Verkauf gelangt. Die Reihe der Stiftungen, welche uns aus den Kreisen der hiesigen Geschäftswelt zufließen, ist noch nicht geschlossen und bleibt deren Erwähnung einer späteren Notiz vorbehalten. Sämtliche Stiftungen gelangen durch eine vorzunehmende Verlosung zur Verteilung. Es gibt nicht mehr Lose als Gewinne. Jedes Los kostet 1 M. Die Ausstellung des Bazars befindet sich im Wandelgang des I. Ranges. Die Leitung des Bazars hat Frau Dir. Felicitas Richards gütigst übernommen.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Julius Rolens lustiger Schwank: „Odiese Männer", der bei seiner Wiederaufnahme ins Repertoir am Sonntag durchschlagenden Erfolg erzielte, wird Donnerstag wiederholt. Der Freitag bringt zum Benefiz für Herrn Erwin Bols einen Otto Erich Hartleben-Abend, an dem des jüngst verstorbenen Dichters Werk „Hanna Jagert" in Szene geht. Als nächste Volks-Vorstellung zu Einheitspreisen hat Direktor Mauthner für Sonntag nachmittag 4 Uhr den „Kilometerfresser" angesetzt und sind Billetts hierzu bereits heute an der Kasse und in der Volksbuchhandlung, Harz 42/43, zu haben.

Evangelischer Festspiel-Verein. Der Verein veranstaltet am Sonnabend, 8. d. M., abends 8½ Uhr im Evangelischen Vereinshaus einen literarischen Abend, der sehr genußreich zu werden verspricht. Unter sachkundiger Rezitation gelangen zunächst die Novität von Rudolf Greinz „Simels guter Tag", ferner Stücke von D. v. Liliencron, Heinrich Seidel und Fritz Reuter zum Vortrag, so daß Ernst und Scherz zu ihrem Rechte kommen. Durch Einlage von Gesangs- und Musikstücken ist für Abwechselung Sorge getragen. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwünscht; Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.

Im Volksbildungsverein wird, wie bereits mitgeteilt, am nächsten Freitag, abends 8½ Uhr, in den „Thalia-Festsälen" Herr Direktor Dr. Brandes einen Lichtbilder-Vortrag halten über das Thema: „Bilder aus dem Tierleben." Der Abend dürfte schon deshalb genußreich werden, weil u. a. die am 8. Februar mit so großem Beifall aufgenommenen Schillingsschen Lichtbilder nochmals zur Vorführung gelangen. Eintrittskarten sind an den bekannten Vorverkaufsstellen für 25 Pf. zu haben. Der Kassenpreis beträgt 30 Pf.

Der rührige Verein für Feuerbestattung in Halle und Umgegend trat gestern abend wieder an die Oeffentlichkeit mit einem Lichtbildervortrage im großen Kaisersaale. Der Vorsitzende des Vereins, der wissenschaftliche Lehrer Herr Waldstein, erzählte einer außerordentlich zahlreichen Zuhörerschaft über einen Besuch im Krematorium. Einleitend erinnerte Herr Waldstein an die Vorteile der Feuerbestattung, die dieselbe gegenüber der Erdbestattung habe. Durch die Gewohnheit, so etwa führte er aus, halte der größte Teil der Mitmenschen die Erdbestattung, wie sie seit einem Jahrtausend Brauch sei, für die der Pietät und unserem Gefühle entsprechende. Das Gefühl müsse sich aber dem Verstande unterordnen, und wenn man bedenke, daß die Feuerbestattung, so wie sie unter Anwendung der modernen technischen Hilfsmittel gegenwärtig in den Krematorien vor sich gehe, durchaus nichts Unästhetisches, Pietätloses und Rohes an sich habe, vielmehr von weihevoller Stimmung umgeben sei, müsse man bekennen, daß die Bewegung, die der Feuerbestattung das Wort rede, ihre innere Berechtigung habe. Die Bewegung werde weiter vorwärts schreiten, und der preußische Staat werde über kurz oder lang die Errichtung von Krematorien in seinen Städten gestatten müssen, wie das in Hessen, Baden, Württemberg, Anhalt der Fall sei. — Nach diesen allgemeinen Bemerkungen erläuterte Herr Waldstein eine stattliche Reihe von Aufnahmen über das erst vor 1½ Jahren in Mainz eingerichtete Krematorium, die in klaren Lichtbildern vorgeführt wurden. Da wurden der Zuhörerschaft im Bilde gezeigt die Gesamtansicht und Umgebung (Urnenhain) des Krematoriums, die Räume, in denen die letzte Andacht für den Toten vor der Bestattung abgehalten werden kann, und der Verbrennungsraum. Im besonderen erklärte der Redner den Verbrennungsprozeß; er trat der vielfach verbreiteten Meinung entgegen, daß der Körper des Toten durch die Flammen verbrannt werde; er betonte vielmehr, daß die auf 1000 Grad Celsius erhitzte Luft den Körper aufzehre. — Der Vortrag ward mit lebhaftem Interesse von der Versammlung entgegengenommen.

Die Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft hat in ihrem Grundstück „Pfälzer Schützenhof" im Kellergeschoß einen Zimmerstützenstand neuester Konstruktion eingerichtet, der am Sonntag eröffnet wurde.

Silberues Jubiläum. Am heutigen Mittwoch sind es 25 Jahre, seit Herr Fabrikant A. Lattermann hier das Amt eines Armen-Bezirksvorstehers bekleidet; davon war er 22 Jahre Vorsitzender der 14. Armen-Bezirkskommission. Wer weiß, mit welcher Arbeit und welchen Mühen ein derartiges Amt verbunden ist, wird bekennen, daß Herr Lattermann der Stadt einen großen Dienst geleistet hat. Verschiedene Ehrungen wurden dem Jubilar heute zu teil.

Feuer im Schiff. Einer unserer geschätzten Leser, Herr Fabrikant Neumann-Halle, der sich zurzeit auf einer größeren Seereise befindet, hat in der Nacht vom 29. bis 30. v. Mts. im Hafen von Brindisi ein Abenteuer erlebt, das aber noch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050405031/fragment/page=0001

glücklich ausgelaufen ist. Das Schiff „Dalmatia", auf dem Herr Neumann reiste, geriet in Brand, und die ganze Nacht hindurch war man beschäftigt, das Feuer, das im Packraume ausgebrochen war, zu löschen. Anderer als Materialschaden ist nicht entstanden, und Herr Neumann, der seiner Familie in Halle die Katastrophe im Briefe ausführlich mitgeteilt hat, konnte ohne längere Störung die Reise fortsetzen.

Küster Jencio. In Ergänzung unserer Notiz kürzlich über den Küster Jencio wird uns geschrieben: Jencio ist nach wie vor noch Küster bei der Paulusgemeinde. Die Majorität des Gemeindekirchenrats hatte im Juli v. J. beschlossen, bei der Königlichen Staatsanwaltschaft den Antrag auf strafrechtliche Verfolgung des Jencio wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu stellen. Daraufhin ist die Untersuchung gegen Jencio eingeleitet, aber jetzt nach Verlauf von neun Monaten auf Antrag der Königlichen Staatsanwaltschaft von der Strafkammer des Königlichen Landgerichts hier eingestellt worden.

Zweifelhafte Firmen im Auslande. Wenn es auch ab und zu den Behörden gelingt, einzelne jener internationalen Betrüger, für die sich die Bezeichnung „Schlittenfahrer" herausgebildet hat, dingfest und für einige Zeit unschädlich zu machen, so werden doch von diesen Elementen immer neue Versuche gemacht, die Geschäftswelt zu brandschatzen. In vielen Fällen ließe sich nachweisen, daß vor diesen Personen schon in der Presse gewarnt worden ist. Es ist also kein gutes Zeichen für die Beachtung, die man derartigen Veröffentlichungen im allgemeinen schenkt, wenn es trotzdem diesen Schwindlern oft noch jahrelang gelingt, auf Kosten anderer ihr unsauberes Handwerk zu treiben. Es wäre zu wünschen, daß hierin eine Besserung einträte. Den Zweck, die Geschäftswelt zu warnen, verfolgt auch der Verein „Kreditreform" in Halle mit seinem neuerdings durch reichhaltiges Material erweiterten „Verzeichnis zweifelhafter Firmen im Auslande", aus dem den Mitgliedern unentgeltlich mündlich Auskunft erteilt wird.

Konkurs. Der Oekonom des neuen Restaurants „Zum Radebeger" in der Großen Ulrichstraße hat Konkurs angemeldet. Wie es heißt, konnte er die Jahrespacht von 13,000 M. nicht erschwingen.

Ansteckende Krankheiten. In der mit dem hygienischen Institut der Universität verbundenen städtischen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten sind im Laufe des Monats März 95 Proben zur Prüfung gelangt. Davon rührten 24 aus den Klinischen Anstalten, 15 aus sonstigen Krankenhäusern und 56 von privaten Aerzten her. In 43 Fällen bestand der Verdacht auf Tuberkulose, in 9 auf Typhus, in 30 auf Diphtherie usw. Der Nachweis auf Tuberkulose konnte neunmal, auf Typhus einmal und auf Diphtherie siebenmal erbracht werden.

Bevölkerungs-Bewegung. Beim hiesigen Einwohner-Meldeamte wurden im März 1905 (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat des Vorjahres) 1352 (1337) männliche und 1091 (1079) weibliche, insgesamt also 2443 (2416) Personen als neu zugezogen, sowie 1819 (1749) männliche und 1124 (1199) weibliche, insgesamt also 2943 (2948) Personen als abgezogen gemeldet. Ihrem Berufe nach waren von den Zugezogenen 139 (145) männliche und 43 (31) weibliche Familienhäupter, 62 (48) männliche und 360 (331) weibliche Dienstboten, 132 (139) männliche und 29 (25) weibliche Arbeiter, 910 (981) Gewerbegehilfen, 42 (45) selbständige Handels- und Gewerbetreibende, 78 (101) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 22 (25) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 127 (100) in Berufs-Vorbereitung und 272 (200) Berufslose und Kranke; von den Abgezogenen 148 (170) männliche und 35 (33) weibliche Familienhäupter, 56 (38) männliche und 390 (372) weibliche Dienstboten, 87 (101) männliche und 22 (30) weibliche Arbeiter, 882 (882) Gewerbegehilfen, 50 (45) selbständige Handels- und Gewerbetreibende, 111 (135) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 48 (35) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 602 (591) in Berufsvorbereitung und 274 (220) Berufslose und Kranke; die übrigen waren Familienangehörige. Bei den Polizeirevieren wurden 1992 (2162) Anmeldungen und 2044 (2190) Abmeldungen von Personen bezw. Familien, welche innerhalb Halle ihren Wohnsitz gewechselt haben, gemacht. Die Summe der dem Einwohner-Meldeamt zur Ermittelung übergebenen unbestellbaren Postsendungen betrug 2823 (3271) davon sind 2401 (2684) ermittelt worden, während 422 (587) nicht zu ermitteln waren.

Neues Theater, 4. April.

„Die Waise aus Lowood".

Schauspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Im Neuen Theater wurde am gestrigen Abend der Geist der seligen Birch-Pfeiffer beschworen. Das Publikum ward von dem dramatisierten Hintertreppenroman ergriffen, gerührt und in alle sonstigen Seelenzustände versetzt, die bei einem Birch-Pfeifferschen Stücke sich einzustellen pflegen. Frl. Lydia Fernando hatte sich die „Waise aus Lowood" für ihren Benefizabend erkoren und sie wußte, warum sie das tat. Gibt ihr doch gerade die Rolle der Jane Eyre reichste Gelegenheit, die eigentümlichsten Vorzüge ihrer schauspielerischen Individualität voll zu entfalten. Frl. Fernando ist ohne Zweifel die talentierteste Darstellerin des Neuen Theaters. Sie hat sich im Laufe des Winters in so vielen und mannigfaltigen Rollen bewährt, daß man in ihr die festeste Stütze des Mauthner-Ensembles unter dem weiblichen Personal erblicken kann. Sie gehört zu jenen Schauspielerinnen, deren Verwendbarkeit fast keine Grenzen gesetzt sind. Sie zeichnet sich ebensowohl als Salondame aus wie als Liebhaberin, sie ist für tragische Rollen geradezu prädestiniert und dabei verfügt sie über eine reiche Dosis Komik und Humor, wie sie erst am Sonntag als Georgine in dem Schwank „O, diese Männer" bewies. Wer dächte auch nicht mit Entzücken an ihre Kraftleistung als Ninette zurück. Dabei fand sie als Cilida in der „Frau vom Meere" wundervoll den Ton des Grausigen und nicht minder trat sie hervor als Frau des Cles Trübs in Engels Schauspiel „Im Hafen". Auch die Sudermannschen Frauengestalten fanden in ihr eine temperamentvolle und allzeit interessante Vertreterin. Am gestrigen Abend stand ihre Leistung als Jane Eyre auf einer bewunderungswürdigen Höhe. Sie verkörperte die junge Waise in der ersten Abteilung des Stückes so packend und erschütternd, daß man sich an die Kunst ganz großer Schauspielerinnen erinnert fühlte. Sie wirkte allein schon durch ihre blaße Leidensmiene, durch den herben Zug des Schmerzes in ihrem Gesichte, als sie als jugendliche Waise mit aufgelöstem Haar vor das Bild des Onkels Reed hintrat und an ihn ihr Gebet richtete. Wahrhaft grandios war dann der Ausbruch des Hasses gegen Mistress Reed und ihre Rechtfertigung vor dem Direktor des Waisenhauses. Nach dieser phänomenalen Leistung, sowohl rein künstlich, als auch psychologisch, ward ihr der stärkste und wärmste Beifall zuteil und wenn je, so hatte sie ihn diesmal vollauf verdient. In der zweiten Abteilung des Stückes zeigte sie sich ebenfalls von ihrer besten Seite und wußte namentlich im dritten Akt noch einmal ihre darstellerische Begabung hervorleuchten zu lassen. Zwei mächtige Kränze und zwei prachtvolle Blumenkörbe wurden der beliebten Künstlerin überreicht. Neben ihr trat Herr Irwin als Lord Rochester besonders hervor. Er war echt männlich in der Erscheinung und spielte seinen Part mit Sicherheit und Geschmack. Frau Direktor Mauthner als Mistress Reed zeigte sich ihrer Aufgabe in jeder Hinsicht gewachsen. Frau Lüders-Freiwald fiel als Mistreß Judith durch ihr abgetöntes Spiel angenehm auf. Die Herren Nebel, Olden und Voigt und Frau von Oldershausen vervollständigten das Ensemble sehr glücklich. Die kleine Franke machte ihre Sache wieder recht hübsch. Herr Neßler bot als Reitknecht eine charakteristische Charge. Auch Herr Deutschmann als Diener Sam sei genannt. Die ganze Aufführung war wohl gelungen. Dr. Ploch.

Kunst und Wissenschaft.

Constantin Meunier †

Der große Schnitter Tod hält dieses Jahr auf dem Felde der Kunst reiche Ernte. Noch sind die Spalten der Kunstzeitschriften mit Nekrologen und Würdigungen der Lebensarbeit Menzels angefüllt und schon hat seine Sichel wiederum einen Künstler gefällt, der einen europäischen Ruf genoß. Aus Brüssel meldet der Draht, daß der berühmteste belgische Maler und Bildhauer der Gegenwart, Constantin Meunier, gestern morgen tot in seinem Bette aufgefunden wurde. Ein Herzschlag hat dem Leben des seit längerer Zeit kränkelnden Meisters, der am 12. April sein 74. Lebensjahr vollendet hätte, ein Ziel gesetzt. In Meunier ist ein Künstler dahingegangen, der erst seit etwa einem Jahrzehnt die verdiente Anerkennung seines Schaffens gefunden hat. In seinem belgischen Vaterlande und in Frankreich war er zwar schon früher zu Ansehen und Ruhm gelangt, aber in Deutschland lenkte sich zuerst die Aufmerksamkeit aller für die Kunst interessierten Kreise auf ihn seit der Dresdener internationalen Kunstausstellung im Jahre 1897. Seine dort ausgestellten bronzenen Skulpturen, deren Stoffe aus dem Leben der Bergleute des belgischen Kohlendistrikts im Hennegau geschöpft waren, nötigten den Beschauern Staunen und Bewunderung ab, Staunen über die Neuheit der Motive und die charakteristische Eigenart des Künstlers, und Bewunderung vor der genialen Schöpferkraft des realistischen Plastikers. Seit damals gehörte Meunier neben dem michelangelesken Franzosen August Rodin und dem empfindungstiefen Dänen Stephan Sinding zu den in Deutschland am meisten genannten und am besten gekannten ausländischen Bildhauern.

Uns Deutschen ist Meunier ausschließlich als Plastiker bekannt geworden. Auf den großen Kunstausstellungen waren nur Meuniers Statuen, Statuetten und Reliefs in Bronze zu sehen und die der modernen Kunst zugänglichen Galerien haben auch nur diese in Erz gegossenen Arbeiten Meuniers erworben. Meunier ist anfänglich Maler gewesen und hat sich erst seit Beginn der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts der Plastik zugewandt. In Brüssel 1831 geboren, erhielt er von seinem 1900 verstorbenen Bruder, einem Kupferstecher, den ersten Unterricht im Zeichnen. Er kam dann auf die Brüsseler Kunstakademie und trat später als Schüler in die Werkstatt des Bildhauers Fraikin ein. Doch war seine Neigung zur Malerei so stark, daß er bald der Bildhauerei entsagte und Maler wurde. Einen längeren Aufenthalt in dem Trappistenkloster La Campine verwertete er zu Gemälden aus dem Leben der Trappistenmönche und zu religiösen Bildern. Eine Reise in das Hennegau, die er im Auftrag des Verlegers eines Werkes über Belgien unternahm, für das er Illustrationen liefern sollte, führte ihn zur Erforschung seines eigentlichen Arbeitsgebietes, dem er sein ganzes späteres Leben widmete. Er betrat in dem Kohlendistrikt des sog. Borinage jenen Boden, der auch Emil Zola zu seiner grandiosen Epopöe der Arbeit, zu dem Bergarbeiterroman „Germinal", den Stoff und die Gestalten hergegeben hat. Hier ward auch Meunier zu einem modern denkenden und realistisch empfindenden Künstler. Zunächst schilderte er noch in düsteren Gemälden und Zeichnungen jenen „schwarze" Land und seine in den Tiefen der Erde schaffenden Bewohner, dann aber wandte er sich der plastischen Gestaltung seiner Motive aus dem Bergarbeiterleben zu und jetzt erst erreichte er die Höhe seiner Künstlerschaft. Seit 1882 wirkte er als Professor an der Akademie in Löwen. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er in Brüssel.

Meunier ist der Bildhauer des Arbeitervolkes. Durch seine plastischen Schöpfungen geht der große soziale Zug unserer Zeit. Er hat mit seinen Skulpturen ein ganz neues, vorher der Plastik verschlossenes Gebiet erobert. Sein Schaffen ging parallel der sozialen Dichtung und der Armeleutemalerei, aber seine Schöpfungen trugen doch ein von den Elendsschilderungen moderner Dichter und Maler verschiedenes Gepräge an sich. Allerdings zeigen auch seine Bronzefiguren und Reliefs die mit der harten Not des Lebens kämpfenden Arbeiter in realistischer Treue, aber zugleich geht ein Hauch von Kraft und eigenartiger Schönheit von diesen Gestalten aus. Auch haben die Bronzestatuetten bei aller Modernität etwas von der „edlen Einfalt und stillen Größe" der Antike an sich. Sie bekunden ein eingehendes Naturstudium und halten sich frei von aller Konventionalität und Tradition. Die Berliner Nationalgalerie besitzt einige der interessantesten Bronzen Meuniers, darunter auch eine Skulptur religiösen Charakters „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes", ferner befindet sich im Treppenhause des Leipziger Museums die Erzbüste eines Arbeiters und im Krefelder Museum die lebensgroße Figur eines Schmiedegesellen. Ueber die reichste Sammlung Meunierscher Skulpturen verfügt in Deutschland das Dresdener Albertinum. Die Hauptwerke des Meisters sind in Paris und Brüssel. Ein großer Künstler ist mit ihm dahingegangen, der für die Geschichte der Plastik im 19. Jahrhundert mehr bedeutet als ein bloßer Name. Für die moderne bildende Kunst muß seine Lebensarbeit erst noch fruchtbar gemacht werden. Dr. Ploch.

— Ein Preisausschreiben für Dramatiker. Angeregt durch die bevorstehende Schiller-Feier, haben mehrere Freunde des Deutschen Volkstheaters in Wien dem Vereinsvorstande dieses Theaters einen namhaften Betrag als Grundlage eines Preisstiftungsfonds gewidmet. Der „Deutsche Volkstheaterpreis" bezweckt, ernst strebende dramatische Autoren, insbesondere der jüngeren Generation, zu gediegenem Schaffen aufzumuntern und hierdurch dem Deutschen Volkstheater in Wien wertvolle Bühnenwerke zu gewinnen. Schillers Gedenkfeier gibt dem Verein des Deutschen Volkstheaters den Anlaß, den Preis schon in diesem Jahre auszuschreiben. Zur Bewerbung um den Preis können nur bisher nicht aufgeführte, in deutscher Sprache verfaßte Stücke zugelassen werden, die einen Theaterabend vollständig ausfüllen. Nach Ablauf des Einreichungstermins wird das Kollegium der Preisrichter aus der Zahl der eingelaufenen dramatischen Werke jene drei relativ besten Stücke auswählen, die ihm in Anbetracht ihres künstlerischen Wertes unter allen zur Preisbewerbung geeignet erscheinen. Die gewählten Stücke wird die Direktion des Deutschen Volkstheaters im Laufe des nächsten Spielsjahres zur Aufführung bringen. Drei Wochen nach der ersten Vorstellung des letzten der zur Preisbewerbung empfohlenen Stücke wird der Preis im Betrage von 2000 Kronen jenem Werke zugesprochen werden, das die Preisrichter, mit Rücksicht auch auf den lebendigen Eindruck der Bühnendarstellung als das wertvollste bezeichnet haben. Bewerber um den Deutschen Volkstheaterpreis haben ihre mit einem Kennworte versehenen Stücke bis zum 1. September 1905 bei dem Vereine des Deutschen Volkstheaters in Wien, VII., Hoftallstraße 2, mit dem Vermerk „Zur Preisbewerbung" einzureichen und in einem verschlossenen, mit der Aufschrift des Kennwortes versehenen Kuvert ihren Namen und Wohnort anzugeben. Das Preisrichterkollegium besteht aus den Herren: Dr. Richard Fellner, Dramaturg des Deutschen Volkstheaters, Dr. Karl Glossy, Regierungsrat, Dr. Jakob Minor, Hofrat und Universitätsprofessor, Hans Pudlstein, Redakteur, Dr. Emil Reich, Universitätsprofessor, Edgar v. Spiegl, Präsident des Journalisten- und Schriftstellervereins „Konkordia", Dr. Robert Steinhauser, Schriftführer im Vereinsvorstande des Deutschen Volkstheaters.

— Ein eigenhändiger Brief der Maria Stuart wurde am 31. März, wie der „Frkf. Ztg." aus London berichtet wird, in einer Auktion bei Sotheby für 900 Pfd. Sterl. an den Antiquar Quaritsch verkauft. Der Brief ist unvollendet und ohne Unterschrift, er umfaßt 14 Seiten Folio in französischer Sprache und Orthographie des 16. Jahrhunderts. Die Schriftzüge sind rund und kräftig, aber die Zeilen sinken stets nach rechts hinab. Der Brief muß im Januar 1562 geschrieben sein, fünf Monate nach der Landung der Maria Stuart in Schottland.

— Die Vorbildung der Chemiker. Es wird uns geschrieben: Am 27. März d. J. fand auf Einladung des Vereins deutscher Chemiker eine Sitzung von Vertretern verschiedener chemischer Vereine statt zur Erörterung gemeinschaftlicher Interessen. Die Vertreter der u. a. beteiligten Vereine (Verein deutscher Chemiker, freie Vereinigung deutscher Nahrungsmittelchemiker, Verband selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands) konnten hierbei erklären, daß ihre Vereine an dem Standpunkte unverändert festhalten, den sie in ihren Eingaben über die Vorbildung der Chemiker rc. eingenommen haben. (Es handelt sich darum, daß unter allen Umständen das Reifezeugnis verlangt werden soll. Anm. der Red.).

— Die Pyramide des Cheophren wurde, wie aus Kairo gemeldet wird, am Freitag nachmittag während eines heftigen Gewitters vom Blitz getroffen; mehrere Steinblöcke wurden vom Gipfel herabgeschleudert. Es ist, soweit bekannt, das erstemal, daß eine Pyramide von einer solchen Katastrophe betroffen wurde. Die Cheophren-Pyramide ist an der Basis 210,5 Meter breit und 136,4 Meter hoch. Ihre beiden Grabkammern wurden im Jahre 1816 von Belzoni geöffnet.

— Für die Entwicklung der westlichen Oasen Aegyptens wurde durch eine kürzlich ausgesandte Exp. dition eine wichtige Entdeckung gemacht. Eine reichliche Wassermenge wurde in einer Tiefe von 145 Fuß mit Hilfe von Krystone-Bohrern gefunden, und auf einem großen Landgebiet 20 englische Meilen nördlich von Khorfa fließt reichliches Wasser frei wenige Fuß unter der Oberfläche. Ruinen von alten römischen Kastellen und ein vollständiges System römischer Bewässerung wurden an dieser Stelle gefunden.

hz. Hochschulnachrichten. Dr. W. Migula, außerordentlicher Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, ist zum ordentlichen Professor der Botanik an der Forstlehranstalt in Eisenach ernannt. — p. Der o. Professor der Anatomie an der Universität Göttingen, Geh. Medizinalrat Dr. med. Friedrich Merkel, feiert heute seinen 60. Geburtstag. — Die Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig Dr. S. Garten (Physiologe) und Dr. K. Hirsch (innere Medizin) wurden zu a. o. Professoren ernannt. — James Dates in Leipzig ist zum Lektor der englischen Sprache an der Universität Leipzig ernannt worden. — Das Prorektorat der Universität Jena ist für das Sommersemester vom Geh. Medizinalrat Prof. Dr. A. Wagenmann auf Geh. Hofrat Prof. Dr. R. Hirzel übergegangen. — Dem o. Professor Dr. Ernst Jäger in Würzburg wurde laut „L. N. N." die wegen Annahme eines Rufes an die Universität Leipzig erbetene Entbehung von seiner Stelle mit Wirkung vom 1. August d. J. ab bewilligt. — Der Vorstand der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hat Professor Dr. Edler-Jena als Anerkennung für die langjährige Leitung der Getreide-Anbauversuche die silberne Denkmünze „Dem Mitarbeiter" verliehen. — Prof. Boetzkow, der im Auftrag der Heckmann-Wentzel-Stiftung eine Reise zur Untersuchung der Bildung und des Aufbaues der Inseln des westlichen Indischen Ozeans ausführt, hat von Madagaskar aus seine Reise über Mauritius nach Ceylon fortgesetzt und ist laut „Voss. Ztg." nach erfolgreichem Studium der dortigen marinen Ablagerungen und der Ceylon-Perlfischereien nunmehr nach fast 2½jähriger Abwesenheit glücklich wieder in der Heimat eingetroffen. — Amtlich wird bekannt gemacht: Dem a. o. Professor für Philosophie an der Universität Würzburg, Dr. Karl Marbe, wurde die nachgesuchte Entbehung von seiner Stellung bewilligt. — Dem ersten Assistenzarzt von Prof. Wollenberg an der Tübinger irrenärztlichen Klinik, Dr. med. Johannes Finckh, ist die Lehrbefähigung für Irrenheilkunde in der medizinischen Fakultät der Tübinger Universität erteilt worden. — Der Assistent von Prof. Friedr. Müller an der zweiten medizinischen Klinik der Universität München, Dr. med. Erich Meyer, wurde als Privatdozent für innere Medizin an der Universität aufgenommen. — Der Verein der Aerzte Düsseldorfs hat in Sachen der Akademie für praktische Medizin in Düsseldorf eine Erklärung angenommen, in der er seinem Bedauern darüber Ausdruck verleiht, daß ihm, der berufenen Vertretung fast sämtlicher Düsseldorfer Aerzte, vor der Beschlußfassung über Errichtung einer Akademie durch Geheimhaltung des Planes die Gelegenheit abgeschnitten wurde, seine Meinung zu äußern. Der Verein setzt einen Ausschuß von sieben Mitgliedern ein, der die Befürchtungen, die sich an die Errichtung der Akademie knüpfen, prüfen und Vorschläge ausarbeiten soll, wie die der Akademie gestellten Ziele möglichst ohne Nachteile erreicht werden können. Schließlich betont der Verein seinen Standpunkt, daß er jede Einrichtung von Volkkinikken, außer für Ortsarme, als eine die Interessen der Aerztschaft aufs schwerste bedrohende Maßnahme ansehe. — Unter dem Titel „Wiener akademische Zeitung" erscheint seit dem 1. d. Mts in Wien ein Wochenblatt, das unabhängig von persönlichen und politischen Rücksichten die Interessen der akademischen Bürger vertreten und die Wiederherstellung der intellektuellen Einheit des akademischen Staates anbahnen will.

ch. Bühnenchronik. Der Großherzog von Hessen hat den in dieser Spielzeit auch in Halle aufgetretenen russischen Hofopernsängerinnen Emilie und Gabrielle Christman die goldene Medaille des Ludwigs-Ordens für Kunst und Wissenschaft verliehen. — Professor Lamperti, der berühmte Gesangsmeister aus Mailand, Lehrer von Marcella Sembrich und anderen hervorragenden Sängern und Sängerinnen, der lange Zeit in Dresden gelebt hat, ist mit seiner Gesangsschule jetzt nach Berlin übergesiedelt.

r. Kleine Mitteilungen. Prof. Hein aus Karlsruhe und Graveur Schiller aus Berlin wurden als Leiter an der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig angestellt. — Der Kasseler Akademiedirektor Professor Louis Kolitz vollendet heute das 60. Lebensjahr. Er ist 1845 in Tilsit geboren. Nach dem Besuch der Berliner Akademie wurde er in Düsseldorf ein Schüler von Bendemann und Oswald Achenbach. Er ist sowohl Schlachtenmaler als auch Landschafter und Porträtist. — Professor C. Kirchner in Chemnitz schenkte der Leipziger Universitätsbibliothek 76 Originalbriefe von Christian Felix Weiße an den Generaldirektor der Kunstakademie in Sachen, Christian Ludwig von Hagedorn, aus den Jahren 1759—1779.

Nural (früher Nutrol)

seit 10 Jahren bewährter, **wirksamster** diätetischer **Verdauungs- und Nährsirup** für **Magen- und Verdauungskranke,** Bleichsüchtige, Blutarme, Genesende, Schwächliche, auch Kinder,

hilft verdauen,
schafft grossen Appetit,
hebt die Kräfte,
beseitigt schlechte Verdauung.

Probefl. 1,75 Mk., Originalfl. 3,— Mk. frko.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien oder direkt von **Kiewe & Co.,** G. m. b. H., Nuralfabrik, **Dresden-A. 535.**

Viele Hunderte glänzender ärztl. Urteile. Dr. med. Fülle, dirig. Arzt d. Sanatoriums Zoppot, schreibt am **5. Nov. 04:** „Ich teile Ihnen mit, dass ich mit dem **Nural sehr zufrieden** bin und **hier** schon **Hunderte von Flaschen verordnet habe",** und am 14. März 05: **„Nural ist eben wirklich ein vorzügliches Präparat."**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050405031/fragment/page=0002

Montag grosse Wäsche!!!

Eine für Halle neue Einrichtung haben wir dadurch getroffen, daß wir von jetzt ab jeden Montag unsere Waschräume und Trockenplätze den verehrl. Hausfrauen überlassen, um unter Verwendung unserer Maschinen und in ihrem Beisein ihre Wäsche selbst zu waschen bezw. waschen zu lassen, solche in unseren Trockenräumen oder im Freien selbst zu trocknen, event. auch zu rollen.

Wir errichten also auf diese Weise für Halle ein

öffentliches Waschhaus,

welches jeden Montag benutzt werden kann.

Die Wäsche kann in verschlossenem Korbe vorher gesandt werden, wird aber auf Wunsch auch durch unsere Geschirre abgeholt. Die Waschmaterialien, wie Seife, Soda, Kalk- und Heißwasser, sowie Dampf und Kraft werden von uns geliefert und berechnen wir dafür eine Gebühr, welche dem Gewicht der trockenen Wäsche entspricht, wobei als Mindestgewicht 50 Pfund in Betracht kommen.

Wir haben uns zu diesem Schritt lediglich im Interesse der Hausfrauen in Halle a. S. veranlaßt gesehen, um auf diese Weise gleichzeitig das Vorurteil gegen die Dampfwäschereien im allgemeinen zu bekämpfen. Obwohl wir im eigenen Betriebe stets voll beschäftigt sind, hoffen wir doch, durch die Aufstellung unserer neuen zwei weiteren Waschmaschinen diese öffentliche Wäscherei vorläufig jeden Montag durchführen zu können.

Diejenigen Herrschaften, welche von dieser Neueinrichtung Gebrauch zu machen gedenken, werden gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen, um Näheres zu erfahren bezw. dies spätestens bis Freitag vorher anzumelden.

Fernsprecher 595.
Verl. Zietenstr.

Wäscherei am Galgenberg.
Größtes Unternehmen der Provinz.

Rekonv., Nerven- und Gemütskranken
billige Dauerpension, liebevolle Aufnahme, sachgemäße Pflege auf herrlicher Besitzung Thüringens. Offerten erbeten unter **A. E. 4015** an **Rud. Mosse**, Erfurt

---

Gebr., gut erhalt. **Rollwagen,**
50 Ztr. Tragkraft, billig zu verkaufen.
Stoye, Raffineriestraße **43 a.**

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig**, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. ☞ Viele Anerkennungsschreiben.

Bettfedern-Reinigung
Elektrisch — Erste am Platze
nur Schmeerstr. 11. Eing. das
Benkwitz Nachf.

Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule
zu Halle a. S., Friedrichstraße 24.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial- und Realabteilungen bis Unterprima inkl.
Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen *)
Bester Uebergang von einem Gymnasium od. Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters Donnerstag den 27 April.
*) Bei den letzten Prüfungen in Merseburg bestanden 4 von 5 Schülern.
Fr. Hütter, Schulvorsteher.

Elektrische Lichtanlage
sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **B. c. 9030** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Weinreben,
die frühesten u. besten Sorten, junge, reichbewurzelte Reben, sowie **Korbreben** empfehlen
Ed. Poenicke & Co. m. b. H., **Delitzsch Nr. 23.**
Baumschul- u. Rebenverzeichnis kostenfrei!

Himbeer-Saft
per 1 Pfd. 60 ₰
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
— 5% Rabatt. —

Eine Baumschule
(Aepfel, Birnen u. Kirschen) ist sof. spottbillig zu verk. **Kleinkugel Nr. 20.**

● **Selbstfertigste Waschseife**
● empfiehlt billig **Albrechtstr. 23.**

Jeden Donnerstag und Montag
Schlachtefest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10. Tel. 1833.
Feinste Rot-, Leber- u. Schwartenwurst, a Pfd. nur **90** Pfg.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
Franz Hanf.
Hannische Straße 11

Morgen Donnerstag
wirklich reelle hausschlacht. Wurst b. G. Hanke, Hermannstr. 13.

Tücht. Tapezierergehilfen
können zufolge des Streiks in Leipziger Werkstellen gute und dauernde Stellungen nachgewiesen erhalten.
☞ **Schriftliche Anfrage ist zu richten an den Sprechmeister Herrn Carl Hesse, Leipzig, Gr. Fleischergasse 12.**
Reiseentschädigung wird gewährt.
Die Tapezierer-Innung zu Leipzig u. Umg.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Paul Maseberg

Uhrmacher u. Juwelier,
Gr. Ulrichstrasse 48,
part. u. I. Etage.
Aparte Neuheiten in
Hochzeits-, Jubiläums-, Geburtstags- und Paten-Geschenken.
Sehenswerte Ausstellung in der
Maseberg-Passage.

Massiv goldene Verlobungs- und Trauringe.

Eig. Fabrikation v. 4 M. bis 50 M.

Jeder Käufer erhält einen Garantieschein.

Gravier. gratis.

Echt goldene Ringe mit echten Steinen in grosser Auswahl.

Photographie-Broschen, Nadeln, Medaillons, Anhänger.

Feinere Alfenidewaren, Kaffeeservice, Bowlen, Tafelaufsätze, Krüge in schwerer Versilberung.

2 Jahre reelle Garantie.

Tafeluhren in Eiche, Nussbaum und Mahagoni, m. 3/4 u. 1/2 Schlagw. mit Domgong montiert.

Kunstgewerbl. Ausstellung I. Etage.

Damen- und Herrenuhren in Gold, Silber u. Metall. 1000 Uhren vorrätig. Jeder Käufer erhält einen Garantieschein.

Hausuhren, Standuhren, Wanduhren, Kuckucksuhren, Kontor- und Küchenuhren, Weckeruhren.

Massiv silb. Bestecks, ganze Ausstattungen bis 1000 M.

Myrtenkränze in echt Silber v. 7.50 an.

Eigene Goldschmiede-Werkstatt. Eigene Uhrmacher-Werkstatt.

Illustr. Katalog kostenlos.

Hoflieferant Franz'sches
Pudding-Pulver
in jedem vornehmen Geschmack. Der Sieger Liebhaber-Preise, à 10 ₰, 6 Pakete 50 ₰. Überall erhältl. u. i. d. Fabrik
Th. Franz, Hoflieferant Halle a. S.

Ein größeres Quantum
Brennerei- bezw. Futterkartoffeln
hat abzugeben
Domäne Wendelstein bei Rohleben.

Hochfeine
Rosinen u. Korinthen,
a Pfd. **25 ₰**, so lange Vorrat reicht.
Gr. Ulrichstraße 31.
A. Trautwein,

Schafböcke,
jährige, echte Rambouillets, sowie jährige, echte Oxfordbiredowns, große Tiere mit starkem Wollbesatz, offeriert preiswert
Die Landrat Weidlichsche Guts-Verwaltung Querfurt.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

Friedrich Deute

im 62. Lebensjahre.

Halle a. S., den 4. April 1905.

Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Deute geb. Hellmuth.

Die Beerdigung findet Freitag, den 7. April, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Handwerker-Bildungs-Verein.
Montag den 3/4 entriss uns der Tod unser langjähriges Ehrenmitglied
Herrn Schneidermeister **L. Robbert.**
Wir verlieren und betrauern in dem Entschlafenen ein ehrenhaftes und tatkräftiges Mitglied. Sein Andenken lebt in uns fort.
Er ruhe in Frieden!
Um rege Beteiligung zur Trauerfeier Donnerstag 4 3/4 Uhr auf dem Südfriedhofe bittet
Der Vorstand.

Gestern mittag entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere teure Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Gertrud Helene Sauer
geb. **Richter,** verw. **Eulert**
im 36. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an
Paul Sauer, Agrikultur-Chemiker am Kalisyndikat.
Margarethe Stühmer geb. **Richter.**
Dr. Ernst Richter.
Alfred Richter.
Friederike Sauer nebst **Kindern.**
Sanitätsrat **Dr. Carl Stühmer.**
Paula Richter geb. **Wuth.**
Dora Richter geb. **von Bergen.**
Leopoldshall-Staßfurt, Magdeburg, Blankenburg a. H., den 4. April 1905.

Die Beerdigung findet **Donnerstag** nachmittag 4 Uhr in **Halle a. S.** von der Kapelle des **Stadtgottesackers** aus statt.

Für die Verstorbene bestimmte Blumenspenden an die Adresse des Inspektors des Stadtgottesackers erbeten.

Statt besonderer Meldung.
Am Dienstag abend 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter.
Frau Emilie Bracke
geb. **Polscheck**
im 56. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 4. April 1905.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtgottesackers aus statt.

Geboren: Sohn: Hrn. Walter Germer (Gevensleben); Hrn. Richard Kähling (Weimar); Hrn. Max Franke (Dessau); Hrn. Dr. Ludwig Wendschuh (Dessau); Hrn. Stadtarzt Dr. Schurig (Magdeburg). — Tochter: Hrn. Hofapotheker Erich Wolff (Rudolstadt); Herrn Amtsrichter Hecker (Rudolstadt); Herrn H. Hütter (Weimar); Herrn J. Hammer (Gera).

Gestorben: Herr Hermann Fuchs (Bitterfeld); Frau Karoline Frenzel geb. Dampf (Wiehe), Herr Friedrich Wilhelm Brotze (Wiehe); Frau verw. Oberst Marie Jäger geb. Weichsel (Wolfenbüttel); Herr Karl May (Bernburg); Frau Minna Schallmeyer geb. Kurze (Bernburg); Herr Revierförster a. D. Friedrich Leains (Oranienbaum); Herr Schuhmachermstr. Friedr. Jacobs (Großbadegast); Herr Lokomotivheizer William Luzian Schwalbe (Liebschwitz a. d. E.); Herr Fabrik. Wilh. Westphal (Köthen); Herr Zigarrenmacher Karl Prumme (Halberstadt); Herr Zimmerpolier Karl Stein (Halberstadt); Frl. Franziska Kummwurst (Weimar); Frau Auguste Hoffmann geb. Schnaars (Benstedt); Herr Schuhmachermstr. Wilh. Gerbig (Magdala); Hr. Wirkl. Geheimr. Oberlandesgerichtspräs. a. D. Dr. Karl von Bürger (Jena); Hr. Geb. Postrat a. D. Rud. Jädel (Dessau); Frau Minna Schallmeyer geb. Kurze (Bernburg); Herr Kaufmann Timon Rauchhaupt (Dessau); Frl. Bertha Klinder (Dessau); Herr Installateur Hermann Berger (Dessau); Herr Pastor em. Adalbert Wiegand (Erfurt); Fr. Karol. Hörselsau (Mühlhausen); Herr Adalbert Illbardt (Siebleben); Frau Anna Eberhardt geb. Rödiger (Gotha); Herr Bernhard Grosch (Friedrichroda); Frau Emma Heym (Gotha); Herr Heinr. Irrgang (Koburg); Herr Joh. Berlet (Gotha); Herr Friedr. Eggeling (Nordhausen); Herr C. Meyer (Ichtheid); Frau Christ. Gerlach geb. Mönch (Neustadt a. O.); Hrn. August Baumeyer Tochter Frida (Nordhausen); Herr Aug. Lauth (Oberroßla); Frau Elly Lemser geb. Herold (Ottstedt bei Magdala); Frau Amalie Gerbig (Magdala); Hr. Friedr. Reichenbecher (Weimar); Herr Gutsbesitzer Wendelin Buch (Seeben); Frau Emma Fritsche geb. Hänne (Gera); Herr Herd. Kehl (Gera); Herr Friedrich Schneider (Gera); Frau Anna Marie Gebauer geb. Krimmer (Mühlhausen).

Verlobt: Frl. Hedwig Fermer mit Hrn. Postassistent Karl Meyer (Bernburg, Hamburg); Frl. Emma Kirchen mit Hrn. Seifenfabrikant Karl Dallmann (Dienitz, Köthen); Frl. Anna Lowis mit Hrn Kaiserl. Bankbeamten Franz Hartmann (Nordhausen); Frl. Gertr. Müller mit Hrn. Adolf Krauskopf (Apolda, Tübingen); Frl. Hel. Lose mit Hrn. Polizeiinsp. Carl Adolph (Braunschweig, Elberfeld); Frl. Martha Roland mit Herrn Erich Helgentrager (Magdeburg); Frl. Käthe Stützer mit Herrn Postinspektor, Leutnant d. Res. Fritz Rigmann (Magdeburg); Hr. Hugo Friese mit Frl. Wilhelmine Rumpp (Bösenrodel).

Vermählt: Herr Paul Wagner mit Frl. Bertha Bonewitz (Braunschweig-Riddagshausen, Eisenach).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050405031/fragment/page=0003

D. Hammerschmidt, Gr. Ulrichstrasse 45. Feiner Damenputz.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen**, sowie für **alle** Klassen höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**) von
Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. — Schulanfang 26. April cr.

Gartenfreunden zur gefl. Beachtung.

Durch persönliche Einkäufe im Auslande bin ich in den Stand gesetzt, selbst dem verwöhntesten Pflanzen-Freund aparte herrliche Exemplare zu liefern. — Empfehle zur **Anpflanzung** und **Dekoration:**

Kirschlorbeer-Pyramiden	Efeuwände
Buchsbaum- „	Edeltanne
Taxus Pyr.	Dekorationspflanzen für Haus u. Garten
Blaufichte einzig schön und winterhart	Hochstamm
Ilex. Pyr.	Halbstamm
Clematis	Niedr. u. Kletter-Rosen
Glycine	Schlingpflanzen aller Art
Efeu	Ziersträucher, Pracht-Sorten.

Lade zur Besichtigung meiner Gärtnerei freundlichst ein. Dieselbe ist Jedermann auch ohne Einkauf gern gestattet.
Mit grösster Hochachtung
Bernh. Möllers,
Handelsgärtnerei „zum Rosengarten" Halle a. S.
Fahrpreis 10 Pfg.

Konkursmasse!!!

Das zur **Wilhelmine Erber**schen Konkursmasse in **Aschersleben** gehörige, aus

Manufaktur-, Leinen-, Wollwaren, Gardinen, Bettzeugen etc. etc.

bestehende **Warenlager** soll im ganzen verkauft werden.
Verkaufstermin im Erberschen Lokale, **Staßfurterhöhe 18a** in **Aschersleben** wird hierdurch auf **12. April cr. nachmittags 4 Uhr** anberaumt; die Besichtigung der Waren kann am genannten Tage von mittags 2 Uhr ab vorgenommen werden.
Kauflustige haben im Termine vor Abgabe eines Gebots 1000 Mark Bietungs-Kaution in bar zu hinterlegen.
Das gekaufte Lager ist bis spätestens 15. April cr., mittags 12 Uhr, gegen Barzahlung zu übernehmen.
Das Erbersche Geschäft ist erst ein Jahr alt, die Waren daher sämtlich noch frisch und modern.
Aschersleben, 28. März 1905.
Der Konkursverwalter.
B. Hooijer.

Mein Spezial-Schnittmuster-Atelier befindet sich nur noch **Geiststr. 64,** Eingang Neumarktstr. **Marie Tahden.**

Centrifugal-Abdampfentöler
Centrifugal-Pressluftentöler
Vacuumtrockenapparate etc.
Apparate und Maschinenfabrik **J. GÖHRING, Offenbach am Main.**

Prachtvolle Plättwäsche
erreicht man leicht und sicher mit
Amerikanischer
Brillant-Glanzstärke
v. **Fritz Schulz jun.**, Akt.-Ges., **Leipzig.**
Nur echt mit Schutzmarke
„Globus"
in Paketen a 20 Pfg.
Höchste Auszeichnung **„Grand Prix"** Weltausst. St. Louis 1904

Husten-Heil

Schutzmarke — Zwillinge. — Schutzmarke — Zwillinge.
vorzüglich bei Husten u. Heiserkeit.
Paket 10 u. 25 Pfge.
! Überall käuflich !
Alleinige Fabrikanten:
Knape & Würk, Leipzig
Verkaufsstelle: **A. Herrmann**, Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke, **Martha Böhme**, Schokol.-Geschäft, Lindenstr. 56.

Kaisersäle.

Donnerstag den 6., Freitag den 7. und Sonnabend den 8. April abends 8 Uhr:
Nur drei Gastspiele.
Leo Erichsen
mit seinen sensationellen Demonstrationen und Enthüllungen.
Wunder des menschlichen Hirns.
Urteile der Wissenschaft: „Wir stehen hier vor Mysteris — jedenfalls vor dem höchsten, was das menschliche Hirn zu leisten imstande ist."
Rätsel des Okkultismus?
Hochinteressante **Experimente** und **Demonstrationen** zur **Erklärung** des gelauten Wesens des **Spiritismus**, des **Gedankenlesens**, der **modernen Wunder. Sensationelle Enthüllungen.**
Urteile der Presse: „Das Interessanteste, was einem gebildeten Publikum geboten werden kann. Einzig in seiner Art."
Der persönliche Einfluß.
Kritik der andern Methoden und eigene Anleitung zur Erlangung derselben.
Karten 2.50 Mk., 1.75 Mk., 80 Pfg., Stehplatz 60 Pfg. in der Hofmusikalienhandl. von **H. Hothan**, Gr. Steinstr. An der Abendkasse 3 Mk., 2 Mk., 1 Mk., Stehpl. 60 Pfg., Studentenk. num. 1 Mk.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein.
Donnerstag 8 Uhr abends **Sitzung** im „Gold. Schiffchen", Gr. Ulrichstr.

Männer-Turn-Verein.

Gegründet 1886.
Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, an Freuberts Garten, abends von 8–10 Uhr.
A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.
B. Altersriege Donnerstags.
C. Damenabteilung Mittwochs.
Anmeldungen werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister **Hädicke**, An der Universität 2, Turnlehrer **Löffler**, Frankesche Stiftungen, Uhrmacher **Koch**, Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller**, am Riebeckplatz, nächste Nähe Hauptbahnhof, Haltestelle sämtlicher Straßen-Bahnen.

½10 Uhr:
R. Paxtons
Panoramagemälde.

10¼ Uhr:
?? Dida ??
oder:
„Die Erschaffung des Weibes aus dem Nichts."
Außerdem das übrige **Sensations-Programm.**

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.
Donnerstag abends 8½ Uhr **Restaurant Sergel,** Mittelstr. 15.
Sitzung und Uebung.

P. B. V.

Unsere Mitglieder erhalten zu den Experimental-Abenden des Psychologen **Leo Erichsen** — **6., 7., 8. d. M.** abends 8¼ Uhr **Kaisersäle** — Karten zu ermäßigten Preisen in den Zigarrenhandlungen von **R. Heinze**, Gr. Steinstr. 69 u. Gr. Ulrichstraße 40 à 2 ℳ 1,30 u. 70 ₰, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Telegramm!

I. Ungarischer, vornehmster europäischer Zirkus Henry
115 Pferde — 200 Personen — 3 Elefanten — in seinem grössten, elegantesten **Tent-Zirkus** mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet u. vor jeder Witterung geschützt.
Repertoire: Beste Pferde-Dressuren der Jetztzeit. Beste Spezialitäten der Erde.
Demnächst auf dem Rossplatz. Nur auf 7 Tage!
Näheres und Tag der Eröffnung durch besondere Plakate und Annoncen. **Die Direktion.**
Alle Anfragen, geschäftlicher Art und für Lieferungen, sind an den Geschäftsführer, Herrn **H. J. Langer**, z. Zt. hier, Zirkus-Bureau, Gr. Steinstrasse 59, I., zu richten.

Rothes Gasthof, Wörmlitz.

Fernsprecher 2208.
Vereine u. Gesellschaften mache darauf aufmerksam, dass **mein Saal** noch am **2. Osterfeiertag** sowie **30. April, 14. u. 28. Mai frei ist.**

Bad Orb.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefässe,
deren Ursachen, deren Komplikationen.
Die moderne Bäderbehandlung stellt für die Krankheiten des Herzens und der Gefässe 3 Kardinalforderungen:
1. Den Gebrauch der **an Kohlensäure reichen Solbäder.**
2. Eine für Herzkranke günstige Höhenlage, d. i. mittlere Gebirgslage, welche sich auch für **Terrainkuren** eignet.
3. Eine geeignete **Trinkkur,** um die mannigfachen Ursachen und Folgen der Herz- und Adererkrankungen: **Gicht, Fettsucht, Diabetes,** Blutstauungen in Lungen und Unterleibsorganen, Störungen der Gallensekretion, Verdauungsstörungen zu bekämpfen.
Diese Forderungen erfüllt Bad Orb.
Seine an Kohlensäure überreichen Solsprudel, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts, in einem Wald und Wiesen geschmückten Tale, seine alkalisch muriatische Trinkquelle, **die Martinusquelle,** machen Bad Orb, das Kleinod des Spessarts, zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäss-Kranke, zu einem Heilbade für deren vielfache Ursachen und Komplikationen.
Versand der Martinusquelle in Flaschen. 30 Flaschen M. 18,—.
Prospekte durch die Kurdirektion.

Waldpension Ostseebad Lubmin

f. Töchter geb. St. **Fr. v. Beyer.** Haush., Wissensch., Sprachen, Musik, feine Umgangsformen.

Bad Sachsa (Südharz) **Töchterpensionat.**
Klimat. u. landsch. sehr bevorzugter Ort. Herrliche Lage; hohe, große, liebe Zimmer. Haush. m. Unterricht; auch z. Erhol. u. Kräft. **Pastor Schleiff** u. Frau.

Für **Gymnasiasten** und **Realschüler**
Nachhilfe-Unterricht — Arbeitsstunden — Vorzügl. Pension — Halbpension. **Waldstein,** Bernburgerstrasse 28, II.

Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfeunterricht (auch während der Ferien)
Mäßiges Honorar. **Harz 13** (Seminar).

I. Hall. Versicher. gegen Ungeziefer.
Johannes Meyer, Goethestr. 11.
Vertilgung v. Ungeziefer unter Garantie.
Zahlung nach Erfolg.

Theatertexte

hält vorrätig
Otto Hendel Buchhandlung,
Markt 24.

Stadttheater Halle S.

Donnerstag den 6. April, 7½ Uhr
196. Ab.-V. 4. V. Beamtenkarten **gültig.**

Madame Sans-Gêne.
Lustspiel in 4 Akten von V. Sardou.
Personen des Vorspiels.
(1. Akt. — 10. August 1792.)

Catherine Hübscher, Wäscherin	F. Wagner
Sergeant Lefèbre	H. Götz
Graf Neipperg	C. Alving
Fouché	J. Heinz
Tolmon	M. Adolphi
La Rouloite) Plätterin-	R. Amberg
Julie) nen	J. Mosebach
Vinaigre, Tambour	P. Jungk.
Vabourtin	Th. Raven.
Rouffot } National-	R. Zaikes
Jollcoeur } gardisten	Max Krüger
Leroy, ein Schneider	R. Nonnenbruch
Cop, ein Schuhmacher	C. Schelling
Ein Apotheker	F. Amberg
Mathieu, Lehrling	E. Müller
Ein Friseur	Fr. Pflüger.

Personen des Stücks.
(September 1811.)

Napoleon I.	W. Sieg
Catherine, Herzogin von Danzig	F. Wagner
Marschall von Lefèbre, ihr Gatte	H. Götz
Fouché, Herzog v. Otranto	J. Heinz
Königin Maria Carolina	J. Ravenau
Prinzessin Elise	M. Brandow
Graf Neipperg	C. Alving
Savary, Herzog v. Rovigo, Polizeiminister	Fr. Berend
Madame Grivot	Cl. Lange
Duréau, Tanzmeister	C. Stahlberg
Herzogin von Rovigo	H. Schumann
Frau von Bülow	M. Müller
Gräfin von Canisy	K. Pflüger
Frau von Talhouët	E. Rauch
Frau von Bussano	M. Lübben
Gräfin Albedhrandini	P. Jarisch
Frau von Montmirle	R. Hartmann
Brigade, Kammerherr Napoleons	F. Buckisch
Lauriston, Adjutant	E. Landerer
Canoville) Offiziere	M. Kaufmann
Mortemart)	A. Lützsohann
Jardin, Oberjägermeister	Fr. Alexander
Vicomte von Junot	Ferd. Amberg
Jasmin, Haushofmeister	E. Lübben
Constant, Diener Napoleons	Fr. Dern
Leroy, Hofschneider	R. Nonnenbruch
Cop, Schuhmacher	C. Schelling
Roustan, Mameluck	M. Krüger.

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.
Donnerstag, 6. April abends 8½:
O diese Männer.
Freitag: **Benefiz Bols.**
Otto Erich Hartleben-Abend.
Hanna Jagert.

Im Walhalla-Theater

Direktion H. Schenk — **EDEN Theater** — Direktion H. Schenk
Größtes phant. Etablis. der Welt.
Heute 8 Uhr
Elite-Vorstellung.
Eigenartiges Repertoire! **Im Palast der Illusionen.** Prachtvolle Ausstattung!

8. Halle Paris. Die Jagd im Eden-Theater.	Ein fideles Gefängnis. Das lustige Geister-Konzert.
Eine Reise durch das Unmögliche.	Dir. Schenks Flug üb. das Publikum.
Kassenschrank der Familie Humbert.	Die neuen Menschen mit ihrer Operacomique.
Im Reiche des Schattens.	
Miss Edith Das dunkle Geheimnis.	
L'Artvivant. Ich Riesengemälde	
Elektro Motor-Biokop. Der Zaubergarten d. Semiramis. Wasserfeerie in pompöser Ausstatt.	
Leuchtende Geyser und Kaskaden.	300 cbm Wasser

Eisenreigen. Abend in Granada.
Der Diamantpalast.

Auswärtige Theater.

Donnerstag den 6. April 1905.
Erfurt Stadth.: Die eiserne Krone. Gotha. Hoftheater: Die St. Johannisnacht. Leipzig. Neues Theater: Fatinitza. — Altes Theater: Jahrmarkt in Pulsnitz. — Schauspielhaus: Faust. — Theater am Thomasring: Die große Leidenschaft. Eine sittliche Forderung. Magdeburg. Stadttheater: Der blinde Passagier. Diernai: Zehn Mädchen und kein Mann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050405031/fragment/page=0004